La diversité cache des risques

On trouve environ 1300 essences d'arbres dans les villes suisses, contre seulement 76 dans les forêts, selon une enquête menée dans 26 villes par l'Institut fédéral de recherches WSL. Les chercheurs concluent de ces chiffres que les organismes introduits trouvent plus d'arbres hôtes dans les villes que dans les régions environnantes. Les villes sont donc des portes d'entrée potentielles pour les espèces invasives, qui peuvent représenter un danger pour les forêts. Pour protéger les forêts, il faudrait donc être particulièrement attentif aux organismes nuisibles dans les villes. Les responsables des espaces verts urbains devraient en outre faire davantage appel à l'expertise des entreprises forestières.

31.8.2024, wsl.ch

Plus d'argent pour l'adaptation au climat

De 2025 à 2028, la Confédération mettra à disposition 521 millions de francs pour des mesures d'adaptation des forêts au changement climatique. Cela représente 70 millions de francs de plus que ce que le Conseil fédéral avait proposé, mais 30 millions de francs de moins que ce qui avait été initialement demandé dans la motion transmise du conseiller aux Etats Daniel Fässler (Le Centre). Ce compromis est le résultat de l'élimination des divergences entre le Conseil national et le Conseil des Etats. L'argent sera utilisé pour renforcer les forêts de protection, les mesures de promotion de la biodiversité en forêt ainsi que la gestion forestière.

23.9.2024, parlament.ch

Die provisorischen Sportbauten des Kantons und der Stadt Zürich haben die Jury des Prix Lignum 2024 überzeugt. Foto: Ralph Feiner / Prix Lignum 2024

Kreislauffähige Provisorien

Die wiederverwendbaren Sportbauten des Kantons und der Stadt Zürich gewinnen den Prix Lignum 2024. Erstmals wurden auch Schreinerarbeiten ausgezeichnet.

Modular im Aufbau, ästhetisch ansprechend, Minergie-A-Eco-Standard, ab- und wieder aufbaubar: Das sind die Merkmale der kreislauffähigen Turn- und Sporthallen, die der Kanton und die Stadt Zürich in den letzten Jahren errichtet haben. Sie erhielten am 19. September die Auszeichnung Gold des Prix Lignum 2024 in der Kategorie Holzbauten. Die vom Büro pool Architekten in Zürich konzipierten Gebäude dienen als Provisorien, die mehrmals an verschiedenen Orten eingesetzt werden können.

Erstmals wurden im Rahmen des Prix Lignum auch Schreinerarbeiten ausgezeichnet. Gold ging an den neuen Saalbau des Hotels Caspar in Muri (AG).

19.9.2024, prixlignum.ch

Vorbehalte zum Aargauer Waldgesetz

Das revidierte Waldgesetz des Kantons Aargau tritt nicht wie vom Grossen Rat beschlossen in Kraft. Der Bundesrat hat die Bestimmung abgelehnt, wonach die Einrichtung von Feuerstellen oder Rastplätzen bei ausgewiesenem Bedarf zonenkonform sein sollte. Es sei in jedem Fall eine Ausnahmebewilligung erforderlich. SVP-Nationalrat Thomas Burgherr (AG) verlangt nun per Motion, Kantonen und Gemeinden mehr Spielraum bei der Freizeit- und Erholungsnutzung im Wald einzuräumen.

4.9.2024, Medienmitteilung

Im Nu im Schuh mit Schweizer Holz

Ein unansehnlicher alter Schuhlöffel aus Plastik gab den Anstoss. Nun ist aus der Idee von Michèle Stutz ein kleines Unternehmen geworden, das in einer Muotathaler Schreinerei edle und nachhaltig produzierte Schuhlöffel in verschiedenen Grössen herstellt. Verwendet wird Nussbaum-, Kirschbaum- und Buchenholz aus der Schweiz, die Ziegenlederbänder liefert ein Familienbetrieb im Emmental. Die Schuhlöffel können auch mit Logo oder Beschriftung versehen werden, zum Beispiel für eine Verwendung als Firmengeschenk.

holzloeffel.ch

Foto: holzloeffel.ch

Nationalparkwölfe zum Abschuss frei

Das Bundesamt für Umwelt hat das Gesuch des Kantons Graubünden für den Abschuss des Fuorn-Wolfsrudels bewilligt. Das Rudel wird von den Behörden für den Riss zweier Rinder verantwortlich gemacht. Die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) hatte sich vergeblich gegen den Abschuss des ganzen Rudels ausgesprochen. Dieser sei wissenschaftlich nicht vertretbar und berge erhebliche Folgerisiken wie vermehrte Nutztierrisse und eine Beeinträchtigung des Waldschutzes. Zudem widerspreche er den Schutzzielen des Nationalparks.

20.9.2024, Medienmitteilung